

nisches und philosophisches studirt; offenbar begabt und klug über seine Jahre.

25/6 Vm. Tennis.

Zu Tisch Mirjam Ziegel.

Gegen Abend Speidels.

Mit O. zu Mama. Julius Helene, Frau Altmann und Söhne... – Hajek seit einiger Zeit magenkrank, auf Milchdiät; gegen Abend mit Gisa in unsrer Gasse, ich begleitete sie mit Heini.

26/6 Vm. Besorgungen.–

Nm. dictirt Plänchen, Correcturen zum W. L.–

Leonie Guttmann zur Jause.–

Bei Paula und Richard.

Nach dem Nachtmahl (O. bettlägerig) in den Türkenschanzpark; wo Richard Paula, Kaufmann, Leo Vanjung, Bella Wengerow, Kahler, Wilhelmsky.

27/6 S. Regen. Vormittag und Abend ein wenig spazieren. „Herodes und Mariamne“ wieder gelesen. Einige Ordnung in der Bibliothek gemacht.

28/6 Vm. ins Burgtheater, werde zu Schlenther, in seine Privatkanzlei gebeten. Er hat Medardus gelesen, „mit wärmerer Antheilnahme als irgendeines Ihrer Werke“, kommt eben vom Fürsten Montenuovo, der drei Bedenken hat: 1) Herzog Berry... 2) Schloß Schönbrunn 3) daß die Wiener schlecht drin wegkommen. Erwidre auf 1) daß der Name ohne weiters geändert werden könnte, auf 2) kaum zu ändern 3) daß sehr brave Wiener vorkommen, Frau Klaehr, Eschenbacher – und daß Eschenbacher in Wahrheit nicht einmal ein Wiener war.– Schlenther's Bedenken: Schwierigkeiten im Scenenwechsel (17 Bilder) jeder Umbau würde 20 Minuten dauern. Ich: Nicht nöthig, Rollersche Principien eventuell anzuwenden. Frank kommt, hat schon Decorationsskizzen gemacht; kurzes Gespräch, geht wieder. Schlenther sieht ein, daß keine der Scenen zu streichen wäre; findet das Stück wie aus der Pistole geschossen, erinnert ihn an Goetz; solle mit Frank näheres besprechen, ihm möglichst bald Striche etc. senden. Besetzungsschwierigkeiten, besonders Helene.– Zu Frank, über die Decorationen; es zeigt sich, daß kein Umbau länger als 3–5 Minuten dauern müßte; Conferenz mit Lefler für die nächsten Tage anberaunt.– Zu Rosenbaum, der überzeugt ist, daß das Stück aufgeführt wird – freilich große Kosten – 60–80 tausend Kronen, „aber die bringen wir sicher herein“.

Zu Mandl, wo Rendezvous mit Olga. Mandl hat schon eine große Operation gemacht. (Sprach auch seine Frau im Garten.) Medi-